

„Laden Sie sich zum Gespräch ein“

Laute Musik im Park oder in der Nachbarschaft kann nerven. Mediator Uwe Boers nennt Wege zur Eintracht.

Im Park hört eine Gruppe laut Musik und ich fühle mich gestört. Wie spreche ich das am besten an?

Es ist wichtig, sich vielleicht zwei bis drei Sätze zurechtzulegen. Gehen Sie nicht verärgert, sondern freundlich auf die Menschen zu und holen Sie eine Gesprächsbereitschaft ein. Dann sollten Sie am besten die eigene Wahrnehmung und das eigene Bedürfnis schildern. Zum Beispiel: „Ich kann eure Musik hören, würde aber gerne ungestört lesen“ anstatt vorwurfsvoll zu sagen: „Du hörst zu laut Musik, mach das leiser“. Am besten, man lädt sich selbst zu einem Gespräch ein und geht nicht gleich in die Konfrontation, denn dann reagieren Menschen schnell mit Abwehr.

Und wenn dem anderen mein Bedürfnis nach Ruhe egal ist?

Sie sollten dem anderen signalisieren, dass Sie sein Bedürfnis, Musik hören zu können, genauso ernst nehmen, wie das eigene Bedürfnis nach Ruhe. Dann wird der andere auch weniger schnell in eine abwehrende „Egal-Haltung“ verfallen. Das kann aber auch bedeuten, dass man recht beharrlich sein muss, um Gehör zu finden. Ich würde jedenfalls nicht zu schnell aufgeben und zeigen: Ich will eine gemeinsame Lösung.



Uwe Boers vermittelt bei Konflikten: Er ist zweiter Vorsitzender des Bundesverbandes Mediation.

Auf eine ganze Gruppe zuzugehen, kann aber auch Überwindung kosten. Was raten Sie?

Wenn man Angst hat, sollte man nach Möglichkeit schauen, ob jemand anderes mitkommt oder für einen das Gespräch sucht. Außerdem ist es wichtig, ob die Situation in der Gruppe überhaupt ein vernünftiges Gespräch zulässt. Ist beispielsweise viel Alkohol im Spiel, hat es meist wenig Sinn, das Gespräch zu suchen.